

Aus: Textarchiv H. G. Petzold et al. Jahrgang 2016

<http://www.fpi-publikationen.de/textarchiv-hg-petzold>

© FPI-Publikationen, Verlag Petzold + Sieper Hückeswagen.

In diesem Internet-Archiv der FPI-Publikationen – Wissenschaftliche Plattform “Polyloge“ werden Texte von Hilarion G. Petzold und MitautorInnen in chronologischer Folge nach Jahrgängen und in der Folge der Jahrgangssiglen geordnet zur Verfügung gestellt. Es werden hier auch ältere Texte eingestellt, um ihre Zugänglichkeit zu verbessern. Zitiert wird diese Quelle dann wie folgt:

Textarchiv H. G. Petzold et al.

<http://www.fpi-publikationen.de/textarchiv-hg-petzold>

Hilarion G. Petzold, Hückeswagen (2016d): Praxeologisches Lernen in der tiergestützten und gartentherapeutischen Praxis der „Neuen Naturtherapien“ *

* Aus der „Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung“ (EAG), staatlich anerkannte Einrichtung der beruflichen Weiterbildung, Hückeswagen (Leitung: Univ.-Prof. Dr. mult. Hilarion G. Petzold, Dipl.-Sup. Ilse Orth, MSc). Mail: forschung@integrativ.eag-fpi.de, oder: info@eag-fpi.de, Information: <http://www.eag-fpi.com>) . Der Beitrag hat die Sigle 2016d.

Im Kontext der gegenwärtigen globalen ökologischen Risiken und immenser Naturzerstörung (Kolbert 2014; Lovelock 2014) finden wir heutzutage zunehmend auch in vielen Bereichen Gegenbewegungen. Zu diesen sind die sogenannten „**Neuen Naturtherapien**“ (Petzold 2014h) oder „**Ecotherapies**“ (Buzzel, Chalquist 2009) zu rechnen, wie die Garten-, Landschafts- und Waldtherapie, Wilderness Therapy u.a.m. (Petzold 2016b), die man auch dem Bereich der „ökologischen Bewegungen“ oder der „**Green Care-Bewegung**“ zuordnet (Gallis 2013; Petzold 2015c). Sie gewinnen gegenwärtig eine immer größere Bedeutung. Im Rahmen der **Integrativen Therapie** haben wir seit Mitte der 1960er Jahre Gartenarbeit, Landschafts- und Walderfahrung, therapeutischen Waldlauf (Petzold 1967; van der Mei, Petzold, Bosscher 1997), aber auch Naturmeditation (Petzold 1983e, 2011m, 2015b) und die Arbeit mit Tieren in unserer psycho- und soziotherapeutischen Praxis eingesetzt (Petzold, Hoemberg 2014). Damit ist nach und nach eine elaborierte **Praxeologie** entstanden, das ist die „Wissenschaft von der Praxis“, in der Theorie und Forschungsergebnisse systematisch umgesetzt werden und damit neue methodische und interventive Entwicklungen ermöglichen (Orth, Petzold 2004; Petzold 1993a). Das Wissen aus diesem praxisnahen Bereich ist in allen Therapieformen bislang noch sehr unzureichend und bedarf in Zukunft systematischer Dokumentation, um Praxis zu verbessern und transparenter zu machen, aufzuweisen, was in ihr wirklich geschieht und um die Implementierung wichtiger Konzepte zu gewährleisten. Beispielfhaft sei die starke Pathologieorientierung in vielen Formen der Psychotherapie genannt, in denen eine Salutogenese-Orientierung nach wie vor defizient ist. Wir haben stets *pathogenetische* und *salutogenetische* Zielsetzungen verbunden (Lorenz 2016; Petzold 2010b; Petzold, Goffin, Oudhoff 1993) bei der *Förderung* von Gesundheit (Petzold 2010b) und bei der *Behandlung* unterschiedlicher Störungen (idem 1996f/2013) z. B. der Suchterkrankungen oder der Depressionen (Petzold 1967, 2014h) und in der Therapie von Kindern und Jugendlichen, aber auch von GerontopatientInnen im Sinne eines *lifespan developmental approaches*, einer Entwicklungspsychologie und Entwicklungstherapie „in der Lebensspanne“ (Sieper 2007b, Petzold 1992e, 1994r; Petzold, van Beek, van der Hoek 1994/2016). Diese Erfahrungen aus der **Integrativen Therapie** mit protektiven Faktoren und Resilienzen (Müller, Petzold 2003; Petzold, Müller 2004c, d) haben wir dann auch in den Bereich der

naturtherapeutischen, waldtherapeutischen, garten- und tiergestützten Arbeit des Integrativen Ansatzes eingebracht, um Menschen mit komplexen Störungen multimethodisch mit „**Bündeln von Maßnahmen**“ zu behandeln (Petzold 2013g), und die Ergebnisse dieser Praxeologien waren und sind äußerst ermutigend. Die PatientInnen nahmen und nehmen diese Angebote sehr gut an, so dass wir Ende der 1990er Jahre begonnen haben, Weiterbildungskurse und dann auch strukturierte, curricular organisierte Weiterbildungen in den **Methoden „Integrativer Garten-, Landschafts- und Waldtherapie“** sowie in der **Methode der „Integrativen tiergestützten Intervention bzw. Therapie“** (ITGI/ITGT, Petzold, Hömberg 2014) anzubieten und an der „**Europäischen Akademie für Biopsychosoziale Gesundheit und Kreativitätsförderung**“ durchzuführen (Petzold, Frank, Ellerbrock 2011).

Wir unterscheiden in unserer Systematik **Verfahren** und **Methoden**. Die „**Integrative Therapie**“ bzw. „**Integrative Humantherapie**“ (Petzold 2003a, Orth, Sieper, Petzold 2014) ist das **Verfahren**. Es verfügt über einen reichen Fundus an **kreativtherapeutischen** (Petzold, Orth 1990a/2007) und naturtherapeutischen **Methoden** (Petzold 2013g), weiterhin auch über einen Ansatz der „**Integrativen Supervision**“ (Petzold 2007a).

Von besonderer Bedeutung für die Naturtherapien unter dem Dach des Integrativen Paradigmas ist, dass hier neben der Integrativen Therapie auch ein hochkarätiger Ansatz der „**Integrativen Agogik bzw. Pädagogik**“ (Petzold, Brown 1977; Sieper, Petzold 1993c/2011) entwickelt wurde. Sowohl in der Therapie als auch in der Pädagogik **geht es um Lernen** und primär um **Lernen in Beziehungen**. Wir setzen auf lebenslanges **Lernen und Lehren**: „*life long learning*“ und „*éducation permanente*“ (Sieper 2007b; Lukesch, Petzold 2011). Das ist von besonderem Vorteil, weil die natur- bzw. tier- und pflanzengestützten Therapieformen immer auch eine wichtige Schnittfläche bzw. einen Überschneidungsraum mit **agogischen** Aufgaben und Interventionen haben: *methodisch* in sozial-, heil- und sonderpädagogischer sowie familienpädagogischer Ausrichtung (Petzold 2010d) und *lebensaltersspezifisch* als Frühförderung, Pädagogik, Jugendarbeit (ders. 1994j; Petzold, Feuchtner, König 2009), Andragogik und Geragogik (Petzold 1977e, 2004a; Brown, Petzold 1978). Im **integrativen agogischen Ansatz** war die „ökologische Dimension“ stets einbezogen und es wird, was bei tierpädagogischen Ansätzen oft fehlt, ein fundierter allgemeinpädagogischer Rahmen geliefert (Sieper, Petzold 1993c/2011) mit einer differenzierten *komplexen Lerntheorie*. Diese verbindet *kognitives, emotionales, volitives, motivationales, sensumotorisches*

und *soziales* sowie *ökologisches* Lernen und Lehren (*Sieper, Petzold* 2002/2011; *Chudy, Petzold* 2011; *Lukesch, Petzold* 2011; *Petzold* 2016e). Keiner dieser Lernbereiche darf ausgelassen werden. Lebewesen, Menschen und Tiere, nehmen beständig über die *aktive* und *rezeptive* Wahrnehmung der Sinnessysteme Informationen aus der Umwelt und der leiblichen Binnenwelt auf – von Millisekunde zu Millisekunde, ein „*flow of sensations*“, der größten Teils un- bzw. vorbewusst bleibt, ein *fungierendes Lernen*, das weitaus umfänglicher ist als das *intentionale* bewusste Lernen.

Tiergestützte oder **pflanzengestützte Therapie** setzen auf solche komplexen Lernprozesse – auf bewusste, vorbewusste und auf unbewusste, wie wir sie im Bewusstseinsspektrum der Integrativen Therapie differenzieren (*Petzold* 1988m, *Grund et al.* 2004). Deshalb ist es wichtig, das Lernen in der Praxis von Therapie zu reflektieren (*Sieper, Petzold* 1993, 2002; *Petzold* 2016e) und WeiterbildungskandidatInnen in naturtherapeutischen z. B. tierpädagogischen und tiertherapeutischen Kontexten an das Lernen in der Praxis heranzuführen, sie in dieser Praxis zu begleiten – von ersten Schritten in der Aneignung der Theorie zur Vorbereitung von Interventionen (wie in der Arbeit von *Andreas Brunner* „Kultur- und Naturerlebnisse mit Heimbewohnern“ *Grüne Texte* 2016) bis zur Umsetzung etwa in der „ersten Praxisstunde“ einer pädagogischen Intervention oder einer „*animal assisted therapy*“ (vgl. zum Beispiel die Arbeit von *Julia Mareike Grass*, *Grüne Texte* 2016) oder bis zur supervisorischen Unterstützung ganzer Behandlungssequenzen. Diese **begleiteten Erfahrungen** müssen dann dokumentiert werden, um Lernschritte inhaltlich zu reflektieren, festzuhalten und zugänglich zu machen und um zu Forschungsvorhaben im Bereich der Praxeologie zu führen, denn die gibt es noch viel zu wenig. Solche Praxisdokumente sollen Anregungen zur Gestaltung von Situationen und Prozessen in tiergestützten Interventionen geben. In der Literatur findet man bislang kaum Berichte konkreter **Praxeologie** (*Orth, Petzold* 2004). Deshalb soll zur Darstellung von Umsetzungsschritten aus der Theorie und aus der Weiterbildung in der ITGI/ITGT in die konkrete Praxis ermutigt werden. Ziel ist, Informationen und Erfahrungen aus der tiergestützten agogischen und therapeutischen Praxis zugänglich zu machen. Derartige Materialien verbleiben meistens im Kontext der mündlichen Praxisbegleitung bzw. Supervision oder der persönlichen Aufzeichnungen und sind so einer fachlich interessierten Leserschaft in der Regel kaum zugänglich. Hier besteht also ein Informationsdurst, um die Qualität naturtherapeutischer Arbeit auf der praxeologischen Ebene weiter zu fundieren. Diese kurzen Bemerkungen wollen dazu ermutigen, mehr in diesen Bereich zu investieren. Es lohnt sich.

Zusammenfassung: Praxeologisches Lernen in der tiergestützten und gartentherapeutischen Praxis der „Neuen Naturtherapien“

In den „Neuen Naturtherapien“ – recht junge Therapieverfahren –, besteht ein großer Bedarf an gut dokumentiertem Wissen über die konkrete Praxis, um fundierte Praxeologien zu entwickeln und Lernprozesse in diesen Therapieformen zu fördern. Dieser Beitrag zeigt einige Dimensionen praxeologischer Lernbedarfe und Lernmöglichkeiten in den Naturtherapien auf.

Schlüsselwörter: Naturtherapie, tiergestützte Therapie, Lernen, Praxeologie, Integrative Therapie

Summary: Praxeology and Learning in animal assisted and horticultural therapeutic practice of the “New Nature Therapies”

In the “New Nature Therapies” – rather young approaches – there is a strong need for well documented knowledge concerning concrete practice, in order to develop sound praxeologies and to foster learning processes in these therapeutic approaches. This paper is pointing to some dimensions of exigences and possibilities of learning in the nature therapies.

Keywords: Nature Therapy, animal assisted therapy, Learning, Praxeology, Integrative Therapy

Literatur:

Brown, G, Petzold, H.G. (1978): Gefühl und Aktion - Gestaltmethoden im Integrativen Unterricht. Frankfurt: W. Flach Verlag für Humanistische Psychologie.

Brunner, A. (2016): Kultur- und Naturerlebnisse mit Heimbewohnern. *Grüne Texte*, Jg. 2016. <http://www.fpi-publikation.de/artikel/gruene-texte/2.html>

Buzzell; L., Chalquist, C. (2009). Ecotherapy: Healing with Nature In Mind. San Francisco: Sierra Club Books

Chudy, M., Petzold, H. G. (2011): „Komplexes Lernen“ und Supervision – Integrative Perspektiven.: www.FPI-Publikationen.de/materialien.htm Supervision: Theorie – Praxis – Forschung. Eine interdisziplinäre Internet-Zeitschrift – 3/2011; <http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-supervision/download-03-2011-chudy-m-petzold-h-g.html>

Gallis, C. (2013): Green Care for Human Therapy, Social Innovation, Rural Economy, and Education. New York: Nova Biomedical. Nova Publ.

Germann-Tillmann, T., Merklin, L, & Näf, A. (2014). Tiergestützte Interventionen. Der multiprofessionelle Ansatz. Bern: Hans Huber Verlag.

Grass, J.M. (2016): Die erste Stunde.Praxisbericht aus der tiergestützten Therapie mit einem Kind in schwierigen Entwicklungsprozessen. *Grüne Texte*, Jg. 2016. <http://www.fpi-publikation.de/artikel/gruene-texte/index.php>

- Grund, O., Richter, K., Schwedland-Schulte, G., Petzold, H.G.* (2004): Das Modell „komplexen Bewusstseins“ der Integrativen Therapie Beispiele der Anwendung in verschiedenen Tätigkeitsfeldern. Bei: [www. FPI-Publikationen.de/materialien.htm](http://www.fpi-publikation.de/materialien.htm) - POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit - 14/2004 und in *Integrative Therapie* 3, 327-341. <http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-14-2004-grund-o-richter-k-schwedland-schulte-g-petzold-h-g.html>
- Kolbert, E.* (2014): *The Sixth Extinction: An Unnatural History*. London: Bloomsbury.
- Lorenz, R.* (2004): *Salutogenese: Grundwissen für Psychologen, Mediziner, Gesundheits- und Pflegewissenschaftler*. Mit einem Vorwort von H. G. Petzold. München: Ernst Reinhardt. S. 8-12. 3te durchgesehene Aufl.2016.
- Lovelock, J.* (2014): *A Rough Ride to the Future*. London: Allen Lane.
- Lukesch, B., Petzold, H. G.* (2011): Lernen und Lehren in der Supervision – ein komplexes, kokreatives Geschehen. [www.FPI-Publikationen.de/materialien.htm](http://www.fpi-publikation.de/materialien.htm) Supervision: Theorie – Praxis – Forschung. Eine interdisziplinäre Internet-Zeitschrift – 5/2011 <http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-supervision/download-05-2011-lukesch-b-petzold-h-g.html>.
- Mei, S. van der, Petzold, H.G., Bosscher, R.* (1997): Runningtherapie, Streß, Depression - ein übungszentrierter Ansatz in der Integrativen leib- und bewegungsorientierten Psychotherapie. *Integrative Therapie* 3, 374-428. <http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/textarchiv-petzold/mei-petzold-bosscher-1997-runningtherapie-integrative-leib-und-bewegungsorientierte-psychotherapiepdf.pdf>
- Müller, L., Petzold, H.G.* (2003): Resilienz und protektive Faktoren im Alter und ihre Bedeutung für den Social Support und die Psychotherapie bei älteren Menschen. Bei [www. FPI-Publikationen.de/materialien.htm](http://www.fpi-publikation.de/materialien.htm). POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit - 08/2003 <http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-08-2003-mueller-l-petzold-h-g.html> und in: Petzold, H. G. (2004): *Mit alten Menschen arbeiten*. Stuttgart: Pfeiffer/Klett-Cotta. S. 108-154.
- Orth, I., Petzold, H.G.* (2004): Theoriearbeit, Praxeologie und „Therapeutische Grundregel“ Zum transversalen Theoriegebrauch, kreativen Medien und methodischer und „sinnlicher Reflexivität“ in der Integrativen Therapie mit suchtkranken Menschen. In: *Petzold, H.G., Schay, P., Ebert, W.* (2004): *Integrative Suchttherapie: Theorie, Methoden, Praxis, Forschung*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. Band I, 133-161. <http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/04-2004-orth-i-petzold-h-g-theoriearbeit-praxeologie-und-therapeutische-grundregel.html>
- Orth, I., Sieper, J., Petzold, H. G.* (2014): Klinische Theorien und Praxeologie der Integrativen Therapie. Praxis der „Dritten Welle“ methodischer Weiterentwicklung. In: *Eberwein, W., Thielen, M.* (Hrsg.): *Humanistische Psychotherapie. Theorien, Methoden, Wirksamkeit*. Giessen: Psychosozial Verlag. S. 279-314; Textarchiv 2014. <http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/textarchiv-petzold/orth->

- Petzold, H.G.* (1967): Das neue Drogenproblem und die Therapie süchtiger Jugendlicher mit einer Integrativen Therapie: „Vier Schritte“. Behandlungsmodell und -konzept für die therapeutische Gemeinschaft „Die vier Schritte“. Seminar Prof. Dr. Iljine, Institut St. Denis, Paris. Teilweise dtsh. in *Petzold, H.G.* (1974b: Drogentherapie - Methoden, Modelle, Erfahrungen, Paderborn: Junfermann/Hoheneck. S., 524-529).
- Petzold, H.G.*(1977e): Integrative Geragogik - Gestaltmethoden in der Bildungsarbeit mit alten Menschen. In: *Petzold, H.G., Brown, G., 1977.* (Hrsg.) Gestaltpädagogik. Konzepte der integrativen Erziehung. München: Pfeiffer, S. 214-246; repr. (1985a) 31-68.
- Petzold, H.* (1980). Die Rolle des Therapeuten und die therapeutische Beziehung. Paderborn: Junfermann.
- Petzold, H.G.* (1983e): Nootherapie und "säkulare Mystik" in der Integrativen Therapie. In: *Petzold, H.G.,* (1983d): Psychotherapie, Meditation, Gestalt, Paderborn: Junfermann. S. 53-100.
- Petzold, H.G.* (1988m): Das Bewußtseinsspektrum und das Konzept "komplexen Bewußtseins". Auszug aus (1975h); auch in Integrative Bewegungstherapie Bd. I, 1 Paderborn, Junfermann(1996a, S.278- 281) und Integrative Therapie, Paderborn: Junfermann (2003a) Bd. I, 256.
- Petzold, H.G.* (1992e): Integrative Therapie in der Lebensspanne. In: Integrative Therapie, Paderborn: Junfermann, Bd. II, 2 (1992a) S. 649-788; Neuaufl. (2003a) S. 515 – 606.
- Petzold, H.G.*(1993a): Integrative Therapie. Ausgewählte Werke Bd. II, 3: Klinische Praxeologie, Paderborn: Junfermann. Überarbeitete Neuauflage (2003a).
- Petzold, H.G.* (1994r): Entwicklungsorientierte Psychotherapie – ein neues Paradigma. In: *Petzold* (1994j) 13-24.
- Petzold, H.G.* (1994j): Die Kraft liebevoller Blicke. Psychotherapie und Babyforschung Bd. 2.: Paderborn: Junfermann.
- Petzold, H.G.* (1996f/2013): Krankheitsursachen im Erwachsenenleben - Perspektiven für Diagnostik, Therapie und Lebenshilfe aus integrativtherapeutischer Sicht. *Integrative Therapie* 2/3, 288-318 und *POLYLOGE* 10/2013. <http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/02-2013-petzold-h-g-1996f-krankheitsursachen-im-erwachsenenleben-perspektiven-fuer.html>.
- Petzold, H.G.* (2003a): Integrative Therapie. 3 Bde. Paderborn: Junfermann, überarb. und ergänzte Neuauflage von 1991a/1992a/1993a.
- Petzold, H.G.* (2004a): Mit alten Menschen arbeiten. Erweiterte und überarbeitete Neuauflage von 1985a in zwei Bänden. Bd. I: Konzepte und Methoden sozialgerontologischer Praxis. Bd. II: Psychotherapie – Lebenshilfe – Integrationsarbeit. 2005, München: Pfeiffer, Klett-Cotta.

- Petzold, H.G.* (2007a): Integrative Supervision, Meta-Consulting und Organisationsentwicklung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften [1. Aufl. 1998a]. 2. erw. Aufl.
- Petzold, H. G.* (2010b): Gesundheit, Frische, Leistungsfähigkeit – Potentialentwicklung in der Lebensspanne durch „Integratives Gesundheitscoaching“. In: Ostermann, D., Gesundheitscoaching. Wiesbaden VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 9-26 und POLYLOGE 11/2010. <http://www.fpi-publikation.de/artikel/textarchiv-h-g-petzold-et-al-/petzold-h-g-2010b-gesundheit-frische-leistungsfahigkeit.html>
- Petzold, H. G.* (2010d, Hrsg.): Integrativ-Systemische Arbeit mit Familien – Quellen und Ausrichtung: Schwerpunkt Heft Integrative Therapie 2/3, Wien: Krammer Verlag. In: Textarchiv 2010, Familientherapie 2010d: <http://www.fpi-publikation.de/artikel/textarchiv-h-g-petzold-et-al-/index.php>
- Petzold, H. G.* (2011m): Going Green: Die heilende Kraft der Landschaft. Integrative Naturtherapie, Green Activity, Green Meditation. Integrative Therapie 3, 313 – 353. <http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/integrative%20therapie/2011-3-going-green-heildende-kraft-landschaft-integrative-naturtherapie.pdf>
- Petzold, H. G.* (2013g): Naturtherapie in der „Dritten Welle“ Integrativer Therapie – ein „Bündel“ tiergestützter, garten- und landschaftstherapeutischer Interventionen. www.fpi-publikationen.de/materialien.htm - POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit – 25/2012; <http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/25-2013-petzold-h-g-2013g-naturtherapie-in-der-dritten-welle-integrativer-therapie-ein.html>. Auch Integrative Therapie 4, 2012, 409-424.
- Petzold, H. G.* (2014h): Depression ist grau! – die Behandlung grün: Die “neuen Naturtherapien”. Green Exercises & Green Meditation in der integrativen Depressionsbehandlung. Green Care 4/2014 Textarchiv 2014. <http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/textarchiv-petzold/petzold-2014h-depression-ist-grau-therapie-gruen-neue-naturtherapien-in-der-depressionsbehandlung.pdf>
- Petzold, H. G.* (2015b): „Green Meditation“ – Ruhe, Kraft, Lebensfreude. Green Care 2, 2-5; <http://www.fpi-publikation.de/artikel/textarchiv-h-g-petzold-et-al-/index.php> und erw. POLYLOGE Ausgabe 05/2015. <http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/05-2015-petzold-hilarion-g-2015b-green-meditation-ruhe-kraft-lebensfreude.html>.
- Petzold, H. G.* (2015c): Plädoyer für eine ökologisch fundierte Gesundheit Manifest für „GREEN CARE Empowerment“ – Transdisziplinäre Überlegungen zu einer Ökologie der Verbundenheit Textarchiv. <http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/textarchiv-petzold/petzold-2015c-green-care-plaedoyer-fuer-eine-oekologisch-fundierte-gesundheit-transdisziplinaer.pdf> und Z. Psychologische Medizin 2, 2015, 56-68.
- Petzold, H. G.* (2015k): Integrative Therapie aktuell 2000 – 2015. Transversale und mundane Hominität. Den Menschen „von der Welt und der Natur her“ denken – Klinische

Kompetenz & soziales Engagement, ökologischer Naturbezug & kritische Kulturarbeit. <http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-nr-20-2015-hilarion-g-petzold.html>

Petzold, H. (2015). Naturtherapie. *Psychologische Medizin* 25, S.40-48.

Petzold, H. G. (2016b): Die „Neuen Naturtherapien“ und engagiertes „Green Care“ – „Komplexe Achtsamkeit“ und „konkrete Ökophilie“ für eine extrem bedrohte Biosphäre. *Grüne Texte* 1/2016. <http://www.fpi-publikation.de/artikel/gruene-texte/index.php>

Petzold, H. G. (2016e): ÖKOLOGISATION: LERNEN und LEHREN in den „NEUEN NATURTHERAPIEN“ (tiergestützte, garten- und waldgestützte Therapie). In: *Grüne Texte*: <http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-gruene-texte/index.php>.

Petzold, H.G., Beek, Y van, Hoek, A.-M. van der (1994a): Grundlagen und Grundmuster "intimer Kommunikation und Interaktion" - "Intuitive Parenting" und "Sensitive Caregiving" von der Säuglingszeit über die Lebensspanne. In: *Petzold, H.G.* (1994j): Die Kraft liebevoller Blicke. *Psychotherapie und Babyforschung* Bd. 2.: Paderborn: Junfermann, 491-646. <http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/polyloge/petzold-beek-hoek-1994a-grundlagen-intime-kommunikation-intuitive-parenting-polyloge-02-2016.pdf>

Petzold, H.G., Brown, G.(1977): *Gestaltpädagogik. Konzepte der integrativen Erziehung.* München: Pfeiffer.

Petzold, H.G., Feuchtner, C., König, G. (2009): *Für Kinder engagiert – mit Jugendlichen auf dem Weg.* Wien: Krammer.

Petzold, H. G., Frank, R., Ellerbrock, B. (2011): GOING GREEN IS HEALTH ENRICHMENT: Die EAG-Gesundheitsakademie und ihre „grünen“ Weiterbildungen Green Power Training, Garten- und Landschaftstherapie, Tiergestützte Therapie, Intgrative Therapie 3, 291 – 312. <http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/integrative%20therapie/2011-3-going-green-heildende-kraft-landschaft-integrative-naturtherapie.pdf>.

Petzold, H.G., Goffin, J.J.M., Oudhof, J. (1993): Protektive Faktoren und Prozesse - die "positive" Perspektive in der longitudinalen, "klinischen Entwicklungspsychologie" und ihre Umsetzung in die Praxis der Integrativen Therapie. In: *Petzold, H.G.*, 1993c. Frühe Schäden, späte Folgen? *Psychotherapie und Babyforschung*, Bd. I, Paderborn: Junfermann und in : *Petzold, H.G., Sieper, J.*(1993a): *Integration und Kreation*, 2 Bde., Paderborn: Junfermann, , 2. Auflage 1996,S. 173-266. <http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/polyloge/petzold-goffin-oudhof-1993-protective-faktoren-entwicklungspsychologie-praxis-polyloge-08-2013.pdf>

Petzold, H. G. Hoemberg, R. (2014): Naturtherapie – tiergestützte, garten- und landschaftstherapeutische Interventionen. *Psychologische Medizin* 2, 40-48. In: www.fpi-publikation.de/materialien.htm - POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit – 11/2014; <http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-nr-11-2014-hilarion-g-petzold-ralf-hoemberg.html>

Petzold, H.G., Müller, L. (2004c): Integrative Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie – Protektive Faktoren und Resilienzen in der diagnostischen und therapeutischen Praxis. Psychotherapie Forum 4, 185-196. <http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/textarchiv-petzold/petzold-mueller-2004c-integrative-kinder-und-jugendlichenpsychotherapie-protective-faktoren.pdf>

Petzold, H.G., Müller, L. (2004d): Resilienz und protektive Faktoren im Alter und ihre Bedeutung für den Social Support und die Psychotherapie bei älteren Menschen. In: Petzold, H.G. (2004a): Mit alten Menschen arbeiten. Erweiterte und überarbeitete Neuauflage von 1985a in zwei Bänden. Bd. I: Konzepte und Methoden sozialgerontologischer Praxis. München: Pfeiffer, Klett-Cotta. 108-154. – <http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/polyloge/Mueller-Petzold-Resilienz-Polyloge-08-2003.pdf>

Petzold, H.G., Müller, M. (2005/2007): **Modalitäten der Relationalität** – Affiliation, Reaktanz, Übertragung, Beziehung, Bindung – in einer „klinischen Sozialpsychologie“ für die Integrative Supervision und Therapie. Hückeswagen: Europäische Akademie und in: Petzold, H.G., Integrative Supervision, 2. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. 2007a, 367-431. <http://www.fpi-publikation.de/artikel/textarchiv-h-g-petzold-et-al-/petzold-h-g-mueller-m-2005-2007-modalitaeten-der-relationalitaet.html>

Petzold, H.G., Orth, I. (1990a/2007): Die neuen Kreativitätstherapien. Handbuch der Kunsttherapie, 2 Bde., Junfermann, Paderborn. 3. Aufl. Bielefeld: Aisthesis 2007.

Petzold, H., Sieper, J., & Orth, I. (2015). Methodenkompetenz: Das Integrative Verfahren. Von Europäische Akademie für psychosoziale Gesundheit: <http://www.eag-fpi.com/methodenkompetenz/> abgerufen 1.03.2016

Schweighofer, A. (2015). Kleines Wörterbuch der Integrativen Therapie. Von FPI Publikationen. Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit: http://www.fpi-publikation.de/images/stories/downloads/sonstiges/lexikon_der_it.pdf, abgerufen 1.03.2016

Sieper, J. (2000): Ein neuer „POLYLOG“ und eine „Dritte Welle“ im „herakliteschen Fluß“ der INTEGRATIVEN THERAPIE - Transgressionen III. Polyloge 03/2000. <http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/03-2000-sieper-j-ein-neuer-polylog-und-eine-dritte-welle-im-herakliteschen-fluss.html>

Sieper, J., Petzold, H.G. (1993c/2011): Integrative Agogik - ein kreativer Weg des Lehrens und Lernens. In: Petzold, H.G., Sieper, J.(1993a): Integration und Kreation, 2 Bde., 2. Auflage 1996. Paderborn: Junfermann, S.359-370. <http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-supervision/download-nr-06-2011-sieper-j-petzold-h-g.html>

Sieper, J., Petzold, H.G. (2002/2011): Der Begriff des „Komplexen Lernens“ und seine neurowissenschaftlichen und psychologischen Grundlagen – Dimensionen eines „behavioralen Paradigmas“ in der Integrativen Therapie. Lernen und Performanzorientierung, Behaviourdrama, Imaginationstechniken und Transfertraining. Düsseldorf/Hückeswagen. Bei www. FPI-

Publikationen.de/materialien.htm - POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit - 10/2002 und <http://www.fpi-publikation.de/supervision/alle-ausgaben/04-2011-sieper-j-petzold-h-g-komplexes-lernen-in-der-integrativen-therapie-und-supervision.html>. Gekürzt in *Leitner, A.* (2003): *Entwicklungsdynamiken der Psychotherapie*. Wien: Kramer, Edition Donau-Universität. S. 183-251.

Sieper, J. (2007b/2011): Integrative Therapie als „Life Span Developmental Therapy“ und “klinische Entwicklungspsychologie der Bezogenheit” mit Säuglingen, Kindern, Adoleszenten, Erwachsenen und alten Menschen, *Gestalt & Integration*, Teil I 60, 14-21, Teil II 61 (2008) 11-21. Update 2011, in: . [www. FPI-Publikationen.de/materialien.htm](http://www.fpi-publikationen.de/materialien.htm) - POLYLOGE: Materialien aus der Europäischen Akademie für Psychosoziale Gesundheit – 5/2011 <http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-nr-05-2011-sieper-johanna.html>

Sieper, J., Petzold, H.G. (2000): Spiritualität, engagierte Hilfe, ontologische Erfahrung – über kategoriale Differenzierungen und Kategorienfehler. *Integrative Therapie* 4, 493-496.

Vernooij, M., & Schneider, S. (2013). *Handbuch der Tiergestützten Intervention*. Wiebelsheim: Quelle & Meyer Verlag.